



Sondernewsletter Nr. 2 KW 12

Liebe Engagierte und Interessierte,

mit der zweiten Ausgabe eines Sondernewsletters möchten wir sie gerne auf dem Laufenden halten. Wir bitten Sie, evtl. auch Bekannte noch einmal auf den Bezug des Newsletters hinzuweisen, damit wichtige Informationen die Ehrenamtlichen erreichen können.

Es besteht die Gefahr, dass die Geflüchteten etwas weniger Beachtung finden und durch den fehlenden menschlichen Kontakt manches unterbleibt. Hinzukommt, dass der Rhein-Neckar-Kreis mit einem Mail heute offiziell mitgeteilt hat, dass die Unterkünfte der vorläufigen Unterbringung nicht mehr betreten werden dürfen. Auch die Sozialarbeiter können nicht mehr persönlich aufgesucht werden. In dringenden Fällen (Krankheiten, Fristen z. B. bei BAMF-Bescheiden) können telefonisch oder per E-Mail Termine mit ihnen gemacht werden. Die Stadt Heidelberg hat das auch für die Anschlussunterbringung bereits verfügt, aus Weinheim liegt dazu offiziell noch nichts vor. Dennoch bitten wir Sie auch, von Besuchen Abstand zu nehmen. Wir verweisen dazu noch einmal auf unseren ersten Sondernewsletter mit den Hinweisen und die in mehreren Sprachen verfügbare Information zum Infektionsschutz (s. Link). Wir fügen Ihnen die bei uns eingegangen Meldungen am Ende des Newsletters noch einmal im Original bei.

Die Einschränkungen treffen uns alle. Aber manche Familien mit mehreren Kindern in relativ kleinen Wohnungen (z.B. mit fünf Kindern in einer Drei-Zimmer-Wohnung) kommen an ihre Grenzen: kein Kindergarten, keine Schule, keine Hausaufgabenbetreuung, keine AGs, keine Kindergruppe, kein Sport und auch kein Austoben auf dem Spielplatz! Wie gestaltet man ein Familienleben unter diesen Bedingungen 24 Stunden täglich? Zumal auch die Sprachkurse ausgesetzt sind und sich daher auch die Erwachsenen ohne Tagesstruktur überwiegend zu Hause aufhalten...

Viele Schulkinder haben für diese Wochen ohne Unterricht Aufgaben erhalten; die schwächeren unter ihnen (oder die mit geringen Deutschkenntnissen) können diese nicht allein bewältigen. Außerdem ist ein ungestörter Arbeitsplatz (oder mehrere ungestörte Arbeitsplätze) in den meisten Wohnungen nicht vorhanden. Diese Kinder haben wenig Chancen, sich in der unterrichtsfreien Zeit weiter zu bilden und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Was können wir in der Situation tun?

- Grundsätzlich erscheint uns sehr wichtig, in regelmäßigen Telefonaten zu all denen, zu denen wir schon bislang Verbindung hatten, weiter Kontakt zu halten. Nicht immer können wir - auch wegen der Sprachprobleme - davon ausgehen, dass die Geflüchteten den Ernst der Lage richtig einschätzen und die gebotenen Regeln einhalten. Das ist für uns alle sehr wichtig. Dazu ist die Erfahrung wichtig, dass wir auf dem Weg zur Integration auch in Zeiten der Gefährdung zu den Geflüchteten stehen, soweit es uns möglich ist.

- Die Leiterinnen der Spielgruppen stellen für die Kinder, die unsere Angebote besuchen und die daher näher bekannt sind, sinnvolle Beschäftigungsmaterialien zusammen. Evtl. Kopien und Beschäftigungsideen aus dem Internet. Danke allen Beteiligten!

- Patinnen, Lernbegleiter*innen und Deutschlehrer*innen bitten wir, per Telefon, Mail oder WhatsApp Kontakt zu halten. Sie können miteinander sprechen und Hilfe bei den gestellten Aufgaben anbieten. Auch Rätsel, Spiele, Videos u.ä. können den Kindern helfen, diese Tage gut zu überstehen. Gern geben wir gute Vorschläge an alle weiter - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Darüber hinaus ist geplant, bei 3 Unterkünften Briefkästen einzurichten, um Bewohnern die Möglichkeit zu geben, Fragen oder Hilferufe loszuwerden.

Termine

Alle vorgesehenen Termine werden auf Grund der aktuellen Lage abgesagt und neu festgelegt.

Dies betrifft im Einzelnen

- Monatstreff
- Cafés
- Veranstaltungen in den Unterkünften
- Jahresversammlung der Flüchtlingshilfe e.V.
- Vollversammlung AK Asyl

Informationen und Hinweise aus verschiedenen Quellen

Liebe Kolleg*innen und Kooperationspartner,

aufgrund der Corona-Krise mussten auch wir von Kita-Einstieg ab dieser Woche unsere Eltern-Kind-Gruppe sowie Einzelbetreuungen bis 19.4. einstellen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis. Bei Fragen sind wir auch weiterhin per Mail erreichbar.

Kommt/Kommen Sie alle gut durch diese Zeit und bleibt/bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Christine Schmitt
Stadt Weinheim
Amt für Bildung und Sport
Abteilung "Frühkindliche Bildung und Schulkindbetreuung"

Liebe Ehrenamtliche,

um einer Verbreitung des Corona-Virus entgegenzuwirken, hat das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis für Sie ein Zutrittsverbot für die Gemeinschaftsunterkünfte der vorläufigen Unterbringung des Landkreises beschlossen.

Ich möchte Sie bitten, dies zu beachten.

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Hörnig
Ehrenamtsbeauftragte
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
-Stabsstelle Integration-

Czernyring 22/12
69115 Heidelberg

Telefon: +49 6221 522-1462
Telefax: +49 6221 522-91462

E-Mail : lisa.hoernig@rhein-neckar-kreis.de

Internet : www.rhein-neckar-kreis.de

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns.

Wir wünschen Ihnen allen, dass Sie gesund bleiben und diese Zeit wohlbehalten überstehen.

Mit herzlichen Grüßen

Elfi Rentrop Albrecht Lohrbächer Gert Kautt

Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne ausdrückliche Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.